

Der Türkenschanzpark

Größe: rund 150.000 Quadratmeter

Geschichte

Der Türkenschanzpark liegt auf historisch-hügeligem Gelände. In diesem Gelände hatten sich 1683 die Türken gegen das anrückende Entsatzheer verschanzt. Der Park entstand in zwei Teilen: Der "alte" Teil wurde hauptsächlich aus privaten Mitteln auf Anregung des Architekten Heinrich von Ferstel und nach den Plänen des Stadtgardendirektors Gustav Sennholz angelegt. 1888 eröffnete Kaiser Franz Joseph I. den Türkenschanzpark in der damaligen Gemeinde Währing, einem Vorort Wiens. Die Zeremonie fand vor dem zentral im Park gelegenen Aussichtsturm statt.

1893 übernahm die Gemeinde Wien den Park. 1908 beschloss der Wiener Gemeinderat, den Park durch Einbeziehung der benachbarten Sandgrube im Westen zu vergrößern. Nachdem der sandige Boden verbessert worden war, konnten dank des feuchten Klimas Bäume und Sträucher aus allen Klimazonen der Welt angepflanzt werden. Die Pläne dazu stammten von Stadtplaner Heinrich Goldemund und dem damaligen Stadtgardendirektor Wenzel Hybler. Der "neue" Teil des Türkenschanzparks wurde 1910 von Bürgermeister Josef Neumayer eröffnet. 2013 fand das 125-Jahr-Jubiläum des Parks statt.

Aussichtsturm Paulinenwarte

Der mitten im Türkenschanzpark gelegene 23 Meter hohe Aussichtsturm ist ein Sichtziegelbau. Optisch und baulich passt sich die Aussichtswarte dem Stil der umliegenden Villen an, die vom Wiener Cottage Verein errichtet wurden. Der Türkenschanzpark wurde als englischer Landschaftspark angelegt. Viele exotische Pflanzen wurden damals gepflanzt, einen Großteil davon hatte Fürstin Pauline Metternich gespendet. Als Zeichen des Dankes erhielt die Aussichtswarte im Jahr 1909 den Namen "Paulinenwarte". Die Warte diente auch als kleiner Wasserspeicher.

Pflanzenbestand

Aufgrund der Nachbarschaft zur Universität für Bodenkultur Wien wurden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche botanische Besonderheiten und Raritäten im Türkenschanzpark gepflanzt. Darunter befinden sich Zierbäume aus China, Japan und Nordamerika. Viele Bäume sind namentlich etikettiert.

Denkmäler im Türkenschanzpark

Außerdem finden sich zahlreiche Denkmäler, darunter für den Dichter Adalbert Stifter und die Komponisten Franz Marschner und Emmerich Kálmán sowie den Schauspieler Leon Askin.

Wasseranlagen im Türkenschanzpark

1991 wurde der türkische Yunus-Emre-Brunnen (Ecke Feistmantelstraße/Dänenstraße) vom damaligen türkischen Botschafter als Zeichen der Freundschaft zwischen Wien und der Türkei übergeben. 1999 wurde im Türkenschanzpark eine 2.500 Quadratmeter große Freizeitwelt mit Streetball, Beach-Volleyball, Basketball- und Skateanlagen eröffnet. Der Türkenschanzpark ist durch seine Topografie landschaftlich äußerst reizvoll und wegen seiner Teich- und Bachanlagen, Wasserfälle und Springbrunnen bei der Bevölkerung bis heute als Ausflugsziel im 18. Bezirk sehr beliebt.